

Der Schatten.

Roman von Gise Voller-Narfeld.

Copyright 1918 by Grethelein & Co. G. m. b. H., Lpzg. Das und Peter hatten zuvor niemals wie heute geliebt, und sie empfanden das heute. Von Wortzug an Wortzug legerte sich ihre eigene Begierde, und sie schaute hinaus bis in die ferne Erde des Ganges und groß weiter in die Welt jedes einzelnen Lebens.

Ein großes Rauschen von Klar Klang war der wunderbare Klugheit der Erde, die sie an diesem Abend mühelos erfüllte. Ein Spiel mit erregten schönen Ausstellungen in grüne, sonnenlichte Eiter und hübsche Schichten der Erinnerung, mit deutlicher Persönlichkeit über schimmernde Höhen und tiefe, leuchtende Stetten verführungsvoller Zukunft.

das noch über manchen Tag, der grau und dbe eindergeben wollte, sein Ziel fingen würde, ihm Wärme und Licht geben.

Das ist Himmelsschmerz gewesen. Eine Kritik darüber zu schreiben, ist mir unmöglich. Hier war alles Gefühl. Es sprachen zwei Seelen zu uns, die beide ins Unabsehbare geduldet hatten, so schrieb ein geistreicheres Negentum.

In der Nacht fand Hans sich seinen Schlaf. Es war aber dabei nichts Außernes, nichts was ihn rätselhaft umgeworfen hätte. Es war vielmehr schon, so tief im dunklen Raum zu liegen, freudlos und ungelübt den eigenen Gedanken hingabgegeben.

Ein gebührendes, faches und schmerz Spinne war das. Hans dachte über seine Kunst, über seinen inneren Reiz nach. Ein Abend wie der heutige war ein beständliches Erlebnis. War für ihn selbst ein geistliches Geschehen. Denn immer war es nicht das gleiche Glück, auf dem Wohlsein zu stehen und die Geige spielen zu lassen.

Ob er ärgerte ihn das Publikum, das er am liebsten liebt und Bogen von sich geworfen und stinkend den Saal werfen hätte. Ob er die Arbeit, die dem heutigen gleichen, die hierher schickend für alles. War er nicht wie ein Wunderkinder, der nach Worten suchte? Viele Wunderkinder waren in fernster der Erde ein trübendes Schweigen, weiter nicht angeseht ward er für Hinderlich. Aber oft hielt er in Händen das Rindohr, die Schalen tiefer, er mußte es reinigen, schleifen, bereiten, das es schimmernd

wurde und leuchtlich... eine Perle, wie dieser Abend gewesen war.

Die Perlen, deren Zahl wuchs, durfte er doch halten als liebster Eigentum? Darf sie sammeln, sie auf seinen Schatz heben, bis sie ein würdevolles Gesichtsmilde bildeten...? Rein, nein und darin lag das ewig Unbefriedigende. Die Perlen schwand, wie er sie fand. Nichts als ein Gelingen blieb, das leicht vergänglich war, die nächste Perle ließ die Geringfügigkeit verhaften.

Das war es, was sein Leben ruhelos machte. Was ihn jagte und trieb, das er immer nach Neuem suchen mußte und das Geliebte wieder verlor.

Nichts Würdevolles war da, was ihm gehörte, was er in Ruhe ausleben und vollenden konnte, was er hinterlassen dürfte, wenn er sterben würde. Was war es? Ein Virtuos! Was ist ein Virtuos? Eine Note vor dem Wind. Die rasch entblättert, wie schnell verweht.

Waglicher Hoffstuch hat mehr Züchtigkeith. Und den strebenden Herz, den haben die folgen Eichen, die Jahrhunderte überbauern, deren Wurzel sich fest in steilem Erdblock verankern, die prachtvolle Kronen auf gewaltigen Stämmen tragen und tropische Däupfer hoch zum Himmel rufen.

nicht, was ihr war. Sie färbten sich, Schmerz packte sie, den sie noch nicht getannet. Sie gerieb ihre Rippen um nicht aufzuhören in Qual. Denn Hans, der Hans durfte nicht werden, mußte ruhen und träumen.

Sie gerieb den Hans, ihr göttlicher Hans, hinter dem Geduld lag der Abend mit ein Wusch, weil ein Traum. Die in Dresden verlebten Stunden waren, jede einzelne, schwer wie ein Jahr. Doch in jeder Last eine anderer Geliebter, der ihr Gewidmet bestimmte.

Kummer zuerst über die rauhen Worte ihres Mannes, der sie am Nachmittag in fast helles zu ihnen kamen, weil der Abend mit ein Wusch, weil ein Traum. Die in Dresden verlebten Stunden waren, jede einzelne, schwer wie ein Jahr. Doch in jeder Last eine anderer Geliebter, der ihr Gewidmet bestimmte.

Was sie dann in Tränen, den bittersten ihres bisherigen Lebens, zurückgelassen war, sich einseitig geliebt hatte und dem antwortenden Peter zum Glück, da war nach und nach eine entsetzliche Angst über ihn gedrungen: wo war Hans? Was hielt ihn in dieser Stadt lange Stunden fern von ihr? Was hatte ihm gegen sie verhandelt, das er seines gültigen, liebesvollen Wesens ganz vergesse hätte?

Was, es konnte ja nur Quasi sein, was ihn von ihr jagte, was ihn allein untrüblich... ein gereinigtes Selbst, ein tiefes Verschweigen über alle Missethat in ihr aus und ein mildes Verzeihen wuchs als ihres großen Liebes schändes Rind. Aber dieser Liebes göttliche, schändliche Rind war wie eine unheimliche Angst! Wenn er nun da draußen irgendwo... vielleicht an Bräutigamstraße... von der Verpöhlungen übermüdet redete, die gegen sie verhandelt, das er seines gültigen, liebesvollen Wesens ganz vergesse hätte?

(Fortsetzung folgt.)

Walhalla-Operetten-Theater. Operetten-Entscheidend. Ihre Schönheit die Sängerin! Operette in 5 Akten von Ede. Heitz und Max Hoffmann.

Bratwurst-Variete. Die vorzüglichsten neuen Bratwürste. Paul Jahr, der Uniform!

3 Könige. Variete. Das neue glänzende Programm! Mary Gavanly, Max Berger, Neue Stoffe: Lehmann macht alles!

Oberpollinger! Neue Kapelle. Neue Kapelle. Täglich von 6 Uhr an Konzert des 11442 Oesterreich. Damen-Orchesters „Hauslein“.

Künstler-Konzert. I. Leipziger Waldhornquartetts. Direktion Ewald Schleg.

Freitag „Götter-Theater“. Goethestraße 26. Das Karneval des Lebens. Ein amüsiertes Spiel in 2 Akten.

Café Wintergarten! Neueste Attraktion! Einzige Kapelle Stephan Hausen in ihrer Eigenart.

Seebad Wansleben. In dem am Montag den 7. Juli, abends 8 Uhr im Saale des Herrn P. K. K. K.

Tanz-Kursus. Deren Annahmen bezüglich unternehmennem.

Pfläzer Schloßgraben. Täglich groß. Frei-Konzert.

Saudekrug.

Meinen verehrten Eltern, Korporationen und Vereinen die ergebene Mitteilung, daß ich meine Neuanstellung...

Herrn Gummel. Mit Seutigem Tage habe ich die Verantwortlichkeit...

F. Schmidt, über 840 Röntgenstr. am Saunageplatz.

Thalia-Theater. Montag, 7. bis Freitag, 11. Juli 1919. Anfang 8 Uhr. Die geschiedene Frau.

ZOO. Unser Gesellschafts-Bräutigam findet Freitag den 4. Juli statt. Raben-Insel. Grosses Konzert.

Apollo-Theater. „Die Kinkokönigin“. „Die geschiedene Frau“. Operette in 5 Akten von Leo Fall.

Altenburger Hof! am Alten Markt. Woher, werden den 4. Juli, Anfang 6 Uhr. Großer Hausball!

Hohenzollernhof! Kapellmeister Diano. Kapellmeister Kallenberg.

Künstler-Konzert. Jeden Freitag TANZ-ABEND!

Stadt-Theater. Kammelmitteln. Restauration, z. Schwertliger.

Bad Wittekind. Kur-Konzert. Ansprecher von der Kurverwaltung.

Naundorf. Ball. 98 Jahre fröhlich ein.

Wollen Sie vorteilhaft kaufen. günstigste Kaufgelegenheit! Damen Hausschuhe.

Derbe Rosenträger. Gummilosenrider. Zigaretten.

Fienstedt. Burschenball. Dargestellt durch die Kurverwaltung.

Naundorf. Ball. 98 Jahre fröhlich ein.

Wollen Sie vorteilhaft kaufen. günstigste Kaufgelegenheit!

Wo Treffpunkt? Café Fromm, Ecke Königsplatz.

„Café Victoria“, Rannischer Platz. „Café Victoria“, Rannischer Platz.

Freitag den 4. d. Mis. P. Glatho.

Seidene Damen-Mäntel. in sehr grosser Farben-Auswahl.

Wiener Stühle. mit Holzrücken und Weidenrücken.

Heu. la. Kautabak. Eine gute Beilage für den Winter.

Verreist bis Mitte August. Dr. med. Herbert Schön.

Gaslitharten. Plätt-, Senk- und Hohlfluss-Steitz-Einlagen!

Grifa 2885. Gintopfläfer. Sobel, Steinweg 45.

Grifa 2885. Gintopfläfer. Sobel, Steinweg 45.

Touillette-Seife. Prima Toilette-Seife.

Zigaretten. In jeder Breitenz.

